

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 237 51 51 Fax Redaktion (075) 237 51 55 Fax Inserate (075) 237 51 66 Amtliches Publikationsorgan 1.00 Fr.

AKTUELL

Widerstand gegen Alpenkonvention aufgegeben

Fünf Jahre nach der Unterzeichnung der Alpenkonvention kann die Schweiz nun auch deren Ratifizierung einleiten. An einem «Alpengipfel» in Arosa haben sich Bundesrätin Dreifuss und die Gebirgskantone auf einen Zeitplan geeinigt. Ab 1998 sollte die Schweiz Vollmitglied bei der Alpenkonvention sein. Bundesrätin Dreifuss sagte an einer Pressekonferenz, es sei ein gemeinsamer Weg mit den Gebirgskantonen gefunden worden, alle Missverständnisse seien nun ausgeräumt. Die Alpenkonvention solle nicht minimalistisch ausgelegt werden, sagte sie weiter.

Die SP sucht einen neuen Generalsekretär

Die SP muss einen neuen Generalsekretär suchen. Ihr bisheriger Spitzenfunktionär André Daguet wechselt nach zehn Jahren als Zentralsekretär zur Gewerkschaft Smuv. Vorerst «mit Vollauftrag» im Amt bleiben will nach eigenen Angaben Parteipräsident Peter Bodenmann. Daguet bestätigte am Wochenende zu einem Bericht der «Neuen Zürcher Zeitung», dass er Kandidat für den Posten eines Zentralsekretärs bei der Gewerkschaft Smuv sei. Er sei von Smuv-Präsidentin Christiane Brunner persönlich angefragt worden, Brunner sitzt als Genfer SP-Vertreterin im Ständerat. Der Smuv-Vorstand wird voraussichtlich im September über die Wahl Dagquets entscheiden, die Wahl müsste dann noch vom Smuv-Kongress im November abgesegnet werden.

Kein Wetterglück für Festveranstalter

Die Veranstalter der zahlreichen Feste und Anlässe am Wochenende sind von Petrus im Stich gelassen worden. Zuweilen regnete es Bindfäden und es war empfindlich kalt. Auf den Strassen kam es zu zahlreichen Staus. Besonders im Tessin und im Bündnerland goss es zuweilen in Strömen. Am San Bernardino wurden am Samstag bis zu 20 Liter Regen pro Quadratmeter und Stunde gemessen. Ein heftiger Regen suchte am Sonntag morgen die Region Lausanne heim, in Pully wurden pro Stunde und Quadratmeter 38 Liter Regen gemessen, wie ein Mitarbeiter der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt auf Anfrage sagte.

St. Gallen: SVP zieht in Stadtparlament ein

Nach ihren Erfolgen bei den Nationalrats- und Kantonsratswahlen zieht die SVP in St. Gallen auf Anhieb gleich mit fünf Sitzen ins Stadtparlament ein. Zugelegt hat auch die SP, die jetzt gleich stark ist wie FDP und CVP. Grosse Verliererin ist die Auto-Partei. Die SP zählt im 63köpfigen Stadtparlament neu 13 Sitze, gleich viele wie CVP und FDP. Die SVP hat gleich bei ihrem ersten Auftritt in der St. Galler Kommunalpolitik Fraktionsstärke erreicht. Das St. Galler Stadtparlament setzt sich nun wie folgt zusammen: FDP 13 (-1), CVP 13 (-1), SP 13 (+2), LdU 6 (-1), Auto-Partei 5 (-2), SVP 5 (+5), Grüne 4 (+1), EVP 2 (-1), Politische Frauengruppe 1, SD 1 (-1).

Südfahrt Feldkirchs bringt Probleme für Liechtenstein

Umstrittener Letzetunnel sorgt für Auseinandersetzungen – Unverändert ablehnende Haltung von Verkehrsministerin Dr. Cornelia Gassner

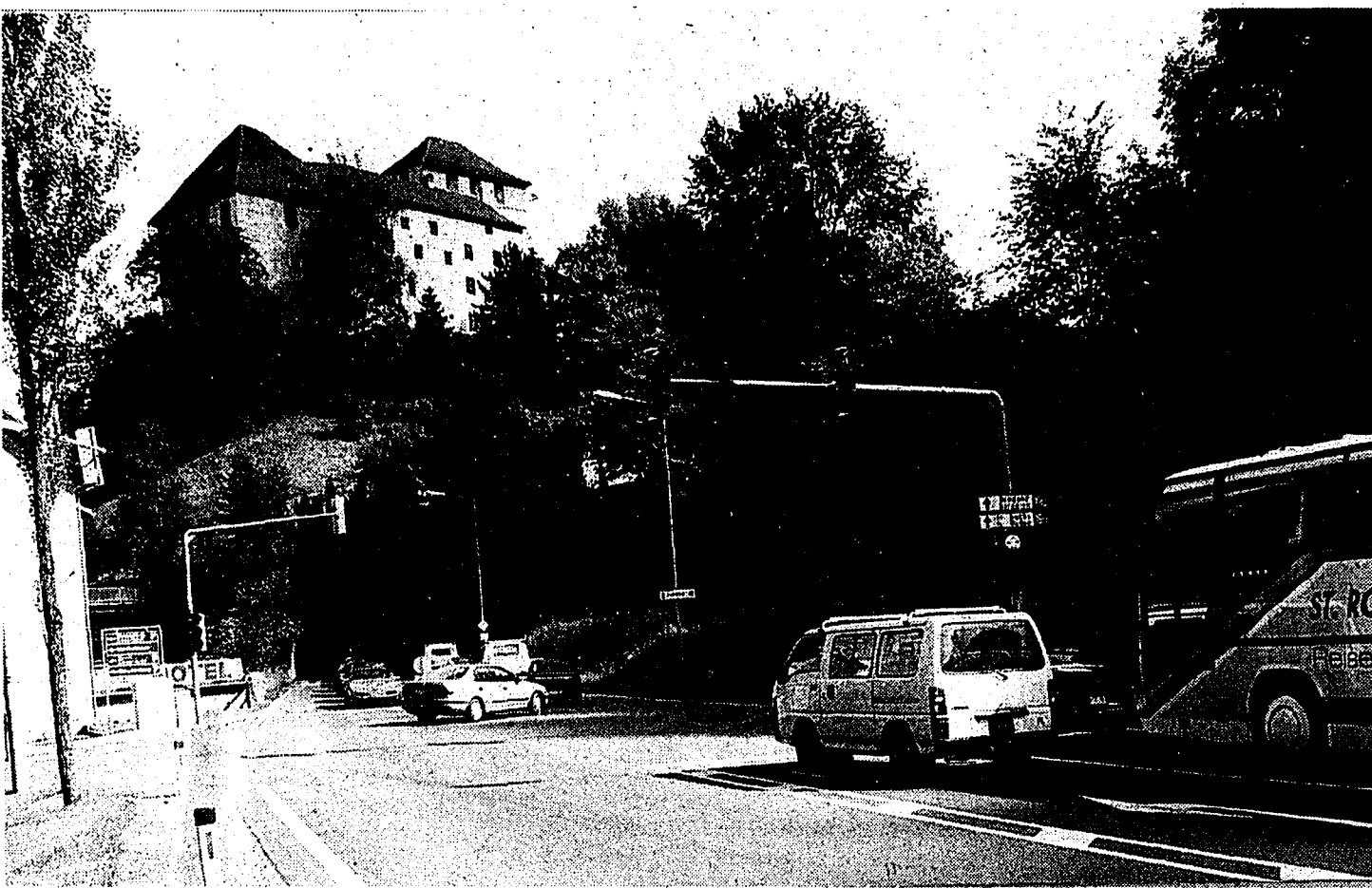
(G.M.) – Gegen den Letzetunnel zur Südfahrt der Stadt Feldkirch erwächst nicht nur im Fürstentum Liechtenstein, sondern auch in Vorarlberg zunehmend Opposition.

Eine überregionale «Plattform gegen den Letzetunnel» formulierte – wie in der Samstag-Ausgabe ausführlich berichtet – ihre Gegnerschaft gegen das Projekt, das nach Ansicht von Verkehrsexperten mehr Verkehr an die österreichisch-liechtensteinische Grenze bringen wird.

Verkehrsministerin Dr. Cornelia Gassner unterstrich in einem Interview mit dem VOLKSBLATT, dass sie die Ablehnung gegen das Projekt Letzetunnel in Vorarlberg und in Wien ausdrücklich deponiert habe. Eine Nordumfahrung Feldkirchs, um den Transitverkehr von der österreichischen Walgau-Autobahn direkt zur schweizerischen Rheintalautobahn N 13 zu bringen, ist nach ihrer Ansicht die bessere Alternative.

Der Vorarlberger Landesrat Hubert Gorbach, zuständig für Bau und Verkehr, ist anderer Auffassung. Er erwartet von der Südfahrt Feldkirchs kein wesentlich höheres Verkehrsaufkommen in Richtung Liechtenstein.

Ein Interview mit Landesrat Hubert Gorbach, der die Haltung Vorarlbergs zur Frage Letzetunnel darstellt, lesen Sie auf Seite 5 der heutigen Ausgabe.



Der geplante Letzetunnel soll als Südfahrt Feldkirchs eine Entlastung für die unter dem starken Verkehr leidende Stadt bringen. Gegen den Tunnelbau mehrt sich nun der Widerstand auch in Vorarlberg. (Bild: vito)

Die unglaubliche Arroganz der VU-Mächtigen

Anzeige der drei VU-Regierungsmitglieder wegen Kommentars zur gesetzeswidrigen Auszahlung von Wohnbauförderungsdarlehen

Regierungschef Dr. Mario Frick, Regierungsrat Dr. Michael Ritter und Regierungsrätin Dr. Andrea Willi haben Anzeige gegen mich als Chefredaktor des Liechtensteiner Volksblattes eingereicht, weil ich die gesetzeswidrige Auszahlung von Wohnbauförderungsdarlehen kommentierte. Die drei VU-Regierungsmitglieder, die wegen ihrer Haltung unter Druck der Öffentlichkeit geraten sind, versuchen mit ihrer Anzeige, vom eigentlichen Problem abzulenken. Tatsächlich geht es aber um 352 900 Fr. Steuergelder.

Die Herrscher der Antike liessen die Überbringer schlechter Nachrichten köpfen. In Anlehnung an diese barbarische Sitte reichten die drei VU-Regierungsmitglieder die Anzeige ein. Nicht

die Sache steht für sie im Mittelpunkt. Stattdessen sollen missliebige Personen, die eine Gesetzeswidrigkeit an die Öffentlichkeit bringen, mundtot gemacht werden.

Erstes Beispiel ist Michael Sochin, der als Mitglied der Wohnbauförderungskommission zurückgetreten ist. Nur mit diesem Opfer war es ihm möglich, in einem offenen Brief an die Regierung die illegale Vergabe von Wohnbaudarlehen aufzudecken. Sowohl der inzwischen von seinem Amt zurückgetretene Präsident der Wohnbauförderungskommission, der nach eigenen Aussagen das Förderungsgesetz nicht genau kennt, als auch der Regierungschef bezichtigten ihn des unehrenhaften Vorgehens. Hätte Michael Sochin also

schweigen sollen, obwohl er die Gesetzeswidrigkeit der Handlungsweise der VU-Mehrheit in der Kommission erkannte? Hätte er schweigen sollen, obwohl er wusste, dass die Regierung auf die Rückforderung der illegal ausgerichteten Förderungsmittel verzichtete? Zweites Beispiel bin ich als Chefredaktor, der über den Fall berichtete und auch kommentierte. Soll eine Zeitung in Liechtenstein schweigen, wenn Steuergelder für eine gesetzeswidrige Förderung zu erklären, was sie veranlasst hat, diese ausgezahlten Förderungsmittel nicht mehr zurückzufordern. Zu erklären haben sie auch, weshalb die einen Wohnbauförderungsmittel zurückzahlen müssen, andere aber nicht.

Die drei VU-Regierungsmitglieder versuchen von ihrem Fall abzulenken,

indem sie die Überbringer der schlechten Nachricht über die gesetzeswidrige Handlungsweise an den Pranger stellen. In diesem Fall geht es nicht darum, wer und wie Unrechtmässigkeiten an den Tag gebracht werden, hier geht es um die Unrechtmässigkeit an sich: Bevor Anschuldigungen gegen Kommissionsmitglieder und Presse erhoben werden, ist abzuklären, wie es sich mit diesen 352 900 Fr. Förderungsmitteln verhält. Die drei VU-Regierungsmitglieder haben zu erklären, was sie veranlasst hat, diese ausgezahlten Förderungsmittel nicht mehr zurückzufordern. Zu erklären haben sie auch, weshalb die einen Wohnbauförderungsmittel zurückzahlen müssen, andere aber nicht.

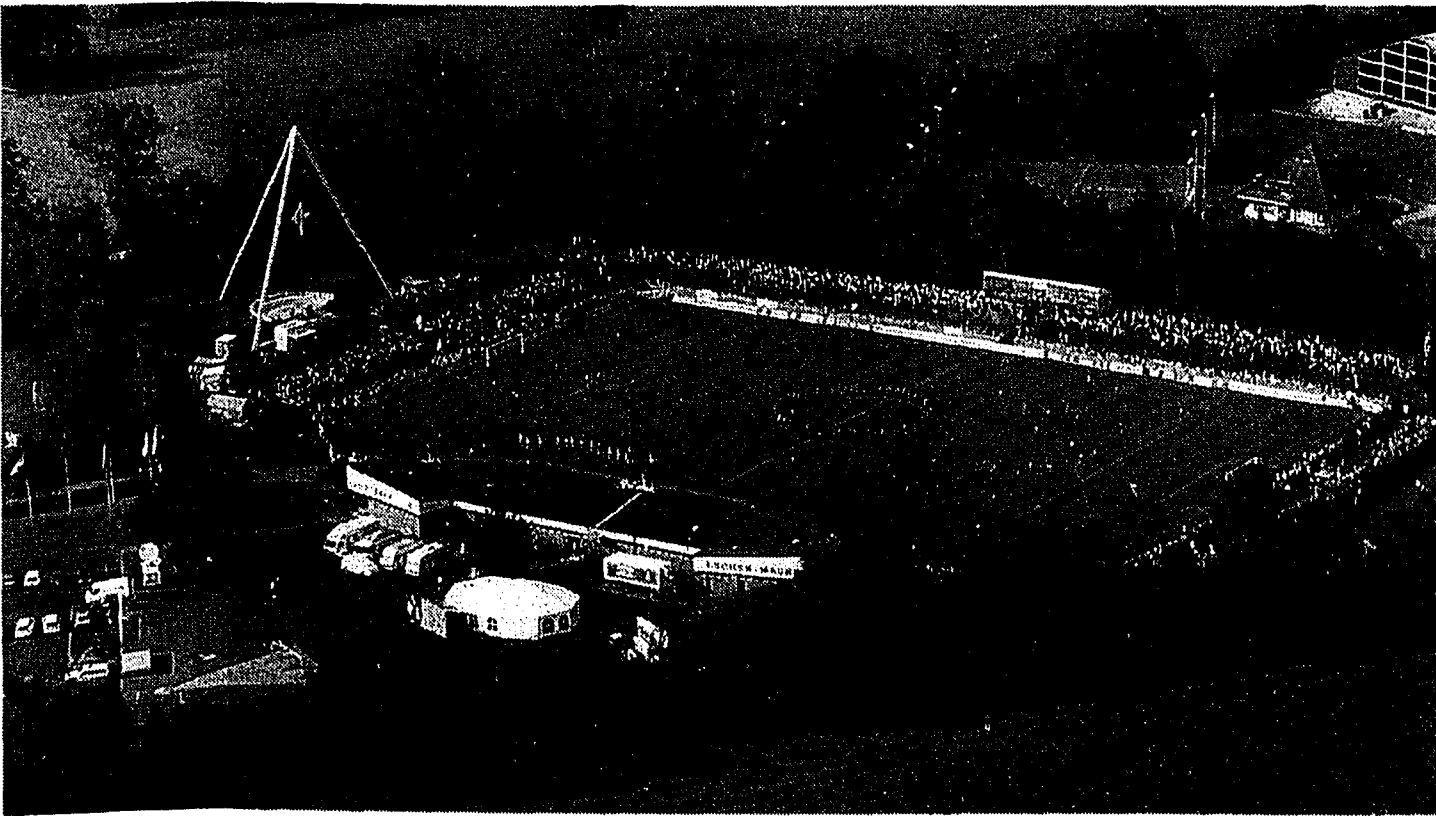
Günther Meier

FC Vaduz – Paris St.-Germain findet im Sportpark Eschen statt

Der Europacuphit vom 12. September wird aus Sicherheitsgründen nicht in Vaduz, sondern im Sportpark Eschen/Mauren ausgetragen

Das Hinspiel im Europacup der Cup-sieger zwischen dem FC Vaduz und Titelverteidiger Paris St.-Germain wird am 12. September um 17.30 Uhr im Sportpark Eschen/Mauren ausgetragen. Dazu entschloss sich der FCV-Vorstand in Absprache mit der UEFA und dem Liechtensteiner Fussballverband. Da die UEFA dem Spiel ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einräumt, wären die Aufwendungen für eine Durchführung in Vaduz zu gross gewesen.

Weil die Liechtensteiner Nationalmannschaft am kommenden Samstag in Eschen/Mauren gegen Irland spielt, kann der FC Vaduz die vorhandene Infrastruktur (mit Tribünen für Zuschauer und Presse, Sicherheitsabsperungen etc.) für das Europacupspiel gegen Paris St.-Germain übernehmen. «Das ist wohl die beste Lösung, und ich hoffe, die Vaduzer Fans werden für diese Massnahme Verständnis aufbringen», äusserte sich FCV-Präsident Werner Keicher. Erfolgreich abgeschlossen werden konnten auch bereits Verhandlungen über TV-Rechte. So überträgt beispielsweise das französische Fernsehen die Partie aus Eschen am 12. September live.



Das Europacupspiel zwischen dem FC Vaduz und Paris St.-Germain findet am 12. September im Sportpark Eschen/Mauren statt.

Fassadenrenovierungen und Isolationen
Innenausbau - Trockenbau - Brandschutz - Gerüstbau
Roman Hermann
Grossmüllerstr. Schaan
Tel. 232 24 30 Fax 232 34 20
DER NAME BÜROT FÜR SICHERHEIT
9494 Schaan